

Den traurigen Höhepunkt bildete die Aussiedlungsaktion vom 8. März 1852. Ganze Familien, Frauen und Männer, Kinder und Alte wurden mit Fuhrwerke nach Weimar zur Bahn gebracht. Insgesamt 150 Böhlener mussten ihre Heimat verlassen, 13,6 % der Ortsbevölkerung! Ein spektakulärer Vorgang, der den Ort nachhaltig erschüttern sollte. Alternativlos in das soziale "Aus" gedrängt und diffamiert als "Wilddiebe" und "loses Gesindel und Bettler", mussten die Menschen ihren Heimatort verlassen.

Handwritten text in German, likely a report or account of the 1852 expulsion. The text is written in a cursive script and describes the events surrounding the forced migration of the Böhler community. It mentions the role of the church and the impact on the community.

Auszug aus einem Bericht über dieses Ereignis, Evangelisches Kirchenarchiv Böhlen, Mit freundlicher Genehmigung

In Hamburg angekommen, ging die Reise mit zwei Segelschiffen nach Rio de Janeiro.

Regional bekannt geworden ist dieses Ereignis als „Blutschande von Böhlen“.